



Presseinformation

Die Potsdamer Konferenz:

Im Schloss Cecilienhof schrieben die „Großen Drei“ Weltgeschichte

Beim Namen „Schloss Cecilienhof“ haben die meisten wohl Bilder des riesigen Tisches im Kopf, an dem Truman, Churchill und Stalin bei der Potsdamer Konferenz 1945 über Deutschlands Zukunft entschieden. Ursprünglich wurde das Schloss jedoch von 1914 – 1917 als letzter Schlossbau der Hohenzollern für das Kronprinzenpaar des deutschen Kaiserreichs Wilhelm und Cecilie erbaut. Noch während des ersten Weltkrieges bezog das Paar sein neues Domizil und benannte es nach der Kronprinzessin „Cecilienhof“. 1918 war der Krieg zu Ende und der Kaiser musste abdanken. Fast alle Wohnsitze des ehemaligen Kaiserhauses wurden verstaatlicht und später als Museen der Bevölkerung zugänglich gemacht.

Anders Schloss Cecilienhof: Dort behielt das Kronprinzenpaar Wohnrecht für sich und seine sechs Kinder. Als Besucher waren nur geladene Gäste erlaubt. Das blieb bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 so, als das Kronprinzenpaar vor den heranrückenden Truppen der Roten Armee aus Potsdam floh.

Auf der Suche nach einem geeigneten Verhandlungsort, wo die Siegermächte über die künftige Entwicklung Deutschlands entscheiden wollten, fiel die Wahl auf das nahezu unbeschädigte Schloss Cecilienhof in Potsdam. Dank seiner modernen Ausstattung war kein großer Aufwand nötig, um die Räumlichkeiten entsprechend der Bedürfnisse der „Großen Drei“ - Großbritannien, Sowjetunion und USA - herzurichten. Während der Konferenz wohnten die Delegationen jedoch abgeschottet in der Villenkolonie Neubabelsberg. Die Ergebnisse der Verhandlungen bestimmten die Zukunft Deutschlands und hatten weitreichende Folgen für die europäische Entwicklung. Dadurch gewann Schloss Cecilienhof als Ort der Potsdamer Konferenz bis in die Gegenwart internationale Bedeutung.

Aber auch in den folgenden Jahren blieben der Neue Garten und Cecilienhof für die Bevölkerung verschlossen. Hermetisch abgeriegelt, diente das Schloss ranghohen sowjetischen Offizieren als Clubhaus. Erst 1952 zog sich die Rote Armee aus dem Neuen Garten zurück. Das Schloss wurde der Landesregierung von Brandenburg übergeben und fortan als Gedenkstätte genutzt, die zunächst jedoch nur



nach Kontrolle durch einen sowjetischen Militärposten besichtigt werden konnte. Erst ab 1953 wurden Eintrittsgelder erhoben.

Die kultur- und kunsthistorische Bedeutung des Schlosses wurde vernachlässigt, die einstigen Bewohner spielten in dem Ausstellungskonzept keine Rolle. Besonders nach dem Bau der Berliner Mauer 1961 wurde die Gedenkstätte mehr und mehr für Propagandazwecke instrumentalisiert. Vom Fenster des Konferenzsaales war die Mauer nicht zu übersehen, direkt an der Wasserseite des Schlosses stand sie als sichtbarer Beweis des kalten Krieges.

Im Jahr 1970 wurde die Gedenkstätte von den Staatlichen Schlössern und Gärten Potsdam-Sanssouci übernommen, behielt aber den Status als politisch ausgerichtetes Museum bei. Seit 1960 diente der Westflügel des Gebäudes im englischen Landhausstil als Devisenhotel. Noch heute befindet sich hier eine Gästeherberge der Spitzenklasse, das relaxa Schlosshotel Cecilienhof Potsdam. Auf der Terrasse des exklusiven Schlossrestaurants kann man, wie einst die „Großen Drei“, die Sonne genießen.

Nach der Wiedervereinigung 1990 begann man mit der Entwicklung eines neuen Museumskonzeptes. Auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Gutachtens wurden die historischen Hintergründe der Potsdamer Konferenz und ihre Ergebnisse ebenso dargestellt wie die Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner. Seit 1993 ist die neue Ausstellung im Schloss Cecilienhof zu sehen und wird in jedem Jahr von 190 000 Gästen aus der ganzen Welt besucht. Audioguides sind in vielen verschiedenen Sprachen erhältlich.

Das Schloss Cecilienhof kann bei der „20 Jahre Mauerfall“ Tour des Potsdam Tourismus Service besucht werden, die in deutscher und englischer Sprache angeboten wird. Nach einer Stadtrundfahrt durch die barocke Innenstadt, wird das Schloss von innen und außen besichtigt. Durch den romantischen Neuen Garten geht es zurück in die Stadt ins Holländische Viertel, in dem die Tour endet. Tickets kosten 25 Euro, Kinder von 7-12 Jahren zahlen 12 Euro, Kinder bis 6 Jahre können kostenlos teilnehmen. Die Tour findet von Mai bis Ende September von Dienstag bis Sonntag statt, Tickets sind in der Tourist-Information in der Brandenburger Straße in Potsdam und in einigen Hotels erhältlich. Der Bus fährt um 13 Uhr am Luisenplatz ab, danach ist auch ein Einstieg am Hauptbahnhof möglich.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg bietet am 12.



April, am 3./24./31. Mai, am 14./28. Juni; am 12. Juli, am 6./20. September, 4./25. Oktober sowie am 1./8. November 2009 um jeweils 15 Uhr eine Sonderführung „Grenz-Wege im Welterbe“ an, die von der Glienicker Brücke in den Neuen Garten zum Schloss Cecilienhof führt, das auch besichtigt wird. Der Guide berichtet von historischen Gärten, ihren Schlössern und Menschen, die in Grenz-nähe wohnten. Die 2stündige Führung beginnt an der Kasse Schloss Glienicke und kostet 8 Euro, ermäßigt 6 Euro.

Öffnungszeiten Schloss Cecilienhof:

1. April – 31. Oktober: Di – So, 10 – 18 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr)

1. November – 31. März, Di – So, 10 – 17 Uhr (letzter Einlass 16.30 Uhr)

Mit Führung oder mit Audio Guide kostet der Eintritt 6 bzw. 5 Euro.

Schlosshotel: relexa Schlosshotel Cecilienhof Potsdam, Neuer Garten,
14469 Potsdam

Telefon +49(0)331-3705-0 , E-Mail: potsdam.cecilienhof@relexa-hotel.de.

Infostelle / Buchung: Potsdam Tourismus Service, Am Neuen Markt 1 – Kabinethaus, 14467 Potsdam, Telefon 0331/27558-0, Fax 0331/27558-29,
www.potsdamtourismus.de, E-Mail: tourismus-service@potsdam.de,
www.reiseland-brandenburg.de.

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg", Besucherzentrum,
Postfach 60 14 62, 14414 Potsdam, Tel.: 0331-9694202, E-Mail: besucherzentrum@spsg.de, Internet: www.spsg.de.

Presseanfragen: Sonja Kunz, Potsdam Tourismus Service der TMB

Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Telefon 0331/29873-50, Fax 0331/29873-73

kunz@reiseland-brandenburg.de, www.potsdamtourismus.de